



Freie Demokratische Partei - Kreistagsfraktion im Landkreis Konstanz

Herrn Landrat  
Zeno Danner  
Benediktinerplatz 1  
78467 Konstanz

Konstanz, 26.11.2024

Fraktionsvorsitzende  
Dr. Ann-Veruschka Jurisch  
c/o Wahlkreisbüro  
Hofhalde 12  
78462 Konstanz

E-Mail: avjurisch@gmail.com  
Tel. : 07531 1228040

**Mitglieder der Fraktion**  
Kirsten Brößke, Singen  
Stv. Fraktionsvorsitzende

Manfred Hensler, Konstanz

Dr. Ann-Veruschka Jurisch, Konstanz  
Fraktionsvorsitzende

Jürgen Keck, Radolfzell

Stefan Schmidt, Reichenau

## **ANTRAG**

### **Änderungsantrag zur Beschlussvorlage 2024/352, Ziff. 4: Fortführung der Förderung der Umstellung auf HVO 100-Diesel für die Regionalbusse**

Sehr geehrter Herr Landrat Danner,

die FDP-Kreistagsfraktion stellt folgenden

## **ANTRAG**

Der Kreistag möge beschließen, auch für das Jahr 2025 die Umstellung auf die Nutzung von HVO 100-Diesel bei den Regionalbussen erneut mit EUR 350.000 zu fördern. Die Mittel sollen auch dafür eingesetzt werden, alle Dieselfahrzeuge des Landkreises auf HVO 100-Diesel umzustellen.

## **BEGRÜNDUNG**

Der Landkreis engagiert sich seit langem für einen attraktiven und emissionsarmen Nahverkehr – im Sinne des Klimaschutzes. Gleichzeitig müssen gerade jetzt in Zeiten rückläufiger Steuereinnahmen und gleichzeitig hohem Investitionsbedarf in den nächsten Jahren (Klinikneubau; Berufsschulzentrum Konstanz) die Weichen gerade auch mit Blick auf die Fahrzeugflotte des Landkreises richtig gestellt werden. Die vorhandenen Busse sind in gutem Zustand und müssten technisch bis zur nächsten notwendigen Ausschreibung nicht ausgetauscht werden. Dies ist bei Nutzung von konventionellem Diesel aber gleichbedeutend mit weniger Klimaschutz. Ein vorzeitiges Umstellen beispielsweise auf Elektrobusse wäre hingegen mit sehr hohen Kosten und entsprechend höherer Verschuldung verbunden, ca. EUR 800.000 pro Stück (<https://www.stadtwerke-konstanz.de/bus/aktuelles/die-neuen-elektrobusse/>).

Um gleichzeitig den Anspruch auf eine klimafreundlicheren ÖPNV zu erfüllen, könnte und sollte daher HVO 100-Diesel verwendet werden. Dieser ist zwar nicht vollständig klimaneutral, aber reduziert Treibhausgase um rund 90% gegenüber konventionellem Diesel. Dieser Antriebsstoff kann in den vorhandenen Dieselmotoren ohne Einschränkung und Nachrüstungen verwendet werden. Gleichzeitig ist das aus Abfall- und Reststoffen hergestellte HVO 100 von der steigenden CO<sub>2</sub>-Bepreisung ausgenommen. Damit ist HVO 100 mittelfristig auch wirtschaftlich eine attraktive Option, um den individuellen CO<sub>2</sub>-Ausstoß im Straßenverkehr zu verringern und die Emissions-Kosten für den Landkreis geringer zu halten.

Im Erfahrungsbericht des Amts für Nahverkehr Schülerbeförderung vom 31.10.2024 (2024/301) an den TUA heißt es zu den bisherigen Erfahrungen mit HVO100-Diesel mit den Landkreis-Bussen: *„Der Einsatz von HVO im laufenden Betrieb brachte mehrere Vorteile mit sich. Die Fa. Klink meldete durchweg positive Erfahrungen: Es gab keine Lieferprobleme, und die Betankung verlief reibungslos. HVO ist leichter und geruchsneutraler als Diesel und trägt zudem zu einer geringeren Geräusentwicklung der Motoren bei. Darüber hinaus blieb die Reparaturhäufigkeit auf demselben Niveau wie bei Dieselbetrieb, was den Wechsel auf HVO auch in Bezug auf die Wartung als unproblematisch darstellt.“*

Die im TUA geäußerten Zweifel am HVO 100-Diesel trägt die FDP-Kreistagsfraktion nicht mit. Nach Bundesimmissionsschutzgesetz ist Palmöl als Ausgangsstoff von Biokraftstoffen für die Anrechnung auf die Treibhausgaserminderungsquote ausgeschlossen. Das derzeit am Markt verfügbare HVO 100 wird vor allem aus Altspeiseöl und tierischen Fetten hergestellt. Die Behauptungen der Deutschen Umwelthilfe (DUH) zum HVO 100-Diesel sind in keiner Weise belastbar, vgl.

<https://bmdv.bund.de/SharedDocs/DE/Artikel/K/erkenntnislage-umweltauswirkung-hvo100.html> und siehe auch:

<https://www.faz.net/aktuell/wirtschaft/biodiesel-die-zweifelhaften-messmethoden-der-deutschen-umwelthilfe-19913242.html>.

Auch die Behauptung, dass es sich bei HVO vor allem um in China beigemischtes, frisches Palmöl handle, entbehrt einer belastbaren Grundlage. (<https://www.refuels.de/563.php#Anker6>; siehe auch: <https://www.mvak.eu/2021/04/21/transport-environment-briefing-nicht-auf-dem-letzten-stand/>).

Im Sinne von Kosteneffizienz, Klimaschutz und Technologieoffenheit im Klimaschutz beantragt die FDP-Fraktion daher, für eine Übergangszeit von ein bis zwei Jahren, bis der Kraftstoff einerseits durch eine günstigere Besteuerung bzw. andererseits durch die CO<sub>2</sub>-Bepreisung des Straßenverkehrs preislich die attraktivere Variante wird, die Nutzung für die Fahrzeugflotte finanziell zu unterstützen.

Dr. Ann-Veruschka Jurisch  
Fraktionsvorsitzende

Kirsten Bröbke  
Stv. Fraktionsvorsitzende